

### Schlegel, Friedrich: 3. (1800)

- 1 Ich soll den Schleier, Isis, dir zerreißen.
- 2 Es ringt das kühne Herz, dem keiner wehre,
- 3 Zu schaun, wie sich die innre Kraft gebäre;
- 4 Was frommen Schleier da, so schön sie gleißen?
  
- 5 Sie wollen feige sich dem Licht entreißen,
- 6 Daß träge Ruhe so die Schwäche mehre,
- 7 Der Blöden Klugheit jeden Sinn verkehre,
- 8 Und alle dämmernd sich dem Nichts befleißten.
  
- 9 Den Schwachen mag der große Blick verderben,
- 10 Daß er sich selbst entflohen da versteine,
- 11 Wo jede Kraft dem Starken sich erhöhte!
  
- 12 Ich fühle schon den Gruß der Morgenröte;
- 13 Eh' ich nun länger ängstlich sehnend weine,
- 14 Laß gleich das Blut den grünen Boden färben!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36299>)